Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, März 28, 1872.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Ball! Ball!!—Carl Rost.
Zu verrenten—Peter Weber.
Lebens-Versicherung—Fr. W. Haas.
Kirchliche Nachricht—H. Bielfeld.
Todes-Anzeige—Kösel.

Austern sind wegen der kalten Witterung im Preise gestiegen.

In Troy, New York, soll der Boden vier Fuß tief gefroren sein. — Das thut's Mr. Winter.

Umzug. — Die Zeitungs-Agentur des Hrn. F. W. Liesmann ist nach No. 112 Mary Alley, zwischen der Zweiten und Front Straße, verlegt worden.

Geldversteigerung. — Nächsten Samstag Abend, den 30. März, werden wiederum Gelder im „Germania Bau- und Spar Verein", No. 2, versteigert werden. Kauflustigen sind höflichst dazu eingeladen.

An die Mitglieder des Harrisburg Arbeiter Bau- und Spar-Vereins, No. 3.—Vom zweiten nächsten April an versammelt sich der Arbeiter Bau- und Spar-Verein, No 3, im Lokal des Hrn. John Sauter, Chestnut Straße.

Harrisburg Arbeiter Bau- und Spar-Verein No. 3. — Am Dienstag Abend, den 2. April, wird in obigem Verein wieder Geld versteigert. Kauflustige sind bestens eingeladen.

Tod eines alten Bürgers.—Hr. Alderman John McLaughlin, ein Greis von 80 Jahren, und vielen unsrer Bürgern bekannt, starb am letzten Freitag. Er war einer der noch wenigen Lebenden, welche sich am Krieg von 1812 betheiligt hatten.

Germania Lebensversicherungsgesellschaft. — Der in unsren neuen Anzeigen enthaltene Rechnungsbericht dieser reellen und vorzüglichen deutschen Gesellschaft zeigt deutlich den blühenden Zustand, in welchem sie sich befindet, und ihr stetes Wachsen und Gedeihen. Hr. F. W. Haas, 216 Walnut Str., ist der Agent für Dauphin County und gern zu aller Auskunft erbötig.

Die „stille Woche". — Diese Woche feiert die Christenheit die sog. „stille" oder „Char-Woche". Man bezeichnet sie auch als die Leidens- oder heilige Woche. In Europa, wo Kirche und Staat eng mit einander verbunden sind, dürfen während besagter Woche keinerlei öffentliche Lustbarkeiten stattfinden. Hier in den Ver. Staaten bleibt dies dem Schicklichkeits-Gefühl jedes Einzelnen überlassen.

Confirmations-Feier. — Wie aus aus einer Anzeige in heutiger Nummer zu ersehen ist, findet die Confirmationsfeier in der deutschen reformirten Gemeinde an der Nord Straße (Hrn. Pastor Bielfeld's Kirche) nächsten Oster-Sonntag Vormittag statt.

N. B.—Die regelmäßigen Gottesdienste der verschiedenen deutschen Gemeinden dieser Stadt, werden in Zukunft Sonntags Morgens um 10 Uhr ihren Anfang nehmen.

Das Geschäftslokal der Pennsylvania Eisenbahn-Gesellschaft verlegt.—Das Geschäftslokal der Pennsylvania Eisenbahn-Gesellschaft in Philadelphia ist von der Dritten Straße nach No. 233 Süd Vierten Straße jener Stadt verlegt worden. Das Gebäude ist aus Granit gebaut, und vier Stockwerk hoch, mit einer Front von 99 Fuß, und einer Tiefe von 194 Fuß. Die innere Einrichtung soll auf's geschmackvollste und bequemste eingerichtet sein.

Anstellungen. — Pfarrer D. H. Miller von Allegheny County ist von Gov. Geary als Bibliothekar an Stelle des Wien Forney von Harrisburg ernannt worden. Die Absetzung des Hrn. Forney verursacht allgemeines Erstaunen, da er unter den hiesigen Bürgern sich sehr beliebt gemacht hatte.

Auch hat Gov. Geary den Hrn. Prof. James P. Wickersham von Lankaster wiederum als Staats-Superintendent der öffentlichen Schulen angestellt.

Gen. John F. Hartranft ist an die Stelle des Hrn. Brigham, welcher abdankte, als Auditor-General von Gov. Geary ernannt worden.

Persönliches. — Im Laufe der letzten Woche wurden wir von einer recht netten Anzahl unsrer Freunde und Gönner besucht. Unter diesen befand sich Hr. Charles Keim von Middletown; Hr. P. Spreyer von Pittsburg; Hr. H. Bück von Lykenstown; Hr. Louis Haas von Milton; und Hr. John Haas von Marietta. Es freute uns sehr, diesen wackeren Freunden die Hände zu schütteln, und von ihnen zu hören, daß die vielen lieben Leser der „Staatszeitung" in ihren respektiven Wohnorten sich alle wohl und munter befinden. Obschon ihr Aufenthalt kurz war, so war er doch für uns ein recht angenehmer und erfreulicher.

Auch stattete uns Hr. Joseph v. Bülow, der bekannte Geschichtsschreiber, einen Besuch ab, und zeigte uns ein von ihm selbst verfaßtes Werk, betitelt: „Memorabilien aus der Europäischen Geschichte zur Würdigung der Verdienste großer Männer", auf welches er Unterschriften sammelt. Es ist dies ein Kunstwerk ersten Ranges, das wir mit besonderem Vergnügen Allen empfehlen möchten. Das Werk ist in deutscher und englischer Sprache erschienen, und mit einer großen Anzahl sinnreicher Bilder geziert. Jeder Abonnent des Werkes erhält ein prachtvolles Stahlbild, das allein mehr denn die Hälfte des ganzen Werkes werth ist.

Man findet höchst selten, daß alle Leute derselben Meinung sind über einen Gegenstand. In beinahe allen Dingen findet man, daß Einer so, der Andere anders denkt. Wenn es daher einmal vorkommt, daß alle Leute in Bezug auf irgend eine Sache dieselbe Meinung hegen, so sollte man es „in den Schornstein schreiben." Während der letzten Woche nämlich sagte Jeder, den man auf der Straße antraf: „'S is kalt heut!" „Kalt heut!" und es war auch nicht gelogen.—Wer dieser Meinung widersprach, galt für einen Blödsinnigen oder auch gar Niemand. Es ist doch schade, daß eine gleiche Meinungsähnlichkeit in Bezug auf andere Dinge, die lebendigen Tagesfragen, nicht existiren kann. Zum Beispiel, die Leute sind nicht ganz so einig in ihrer Meinung über die Frage, wer unser nächster Präsident werden solle!—

Gleiche Rechte. — Der Senat von Tennessee hat eine Bill passirt, nach welcher jeder Wirth, der sich weigert einen Neger zu bewirthen, drei Jahren Einsperrung und die Kosten zuerkannt werden, und eine Geldstrafe von $1,000 zu bezahlen hat. Auch Eisenbahn-Gesellschaften, sowie Besitzer öffentlicher Hallen sollen streng bestraft werden, wenn sie den Herren Neger nicht dieselben Rechte wie den Weißen erlauben. Nun, Liebchen, was willst du noch mehr? — Gleiche Rechte für Alle, scheinen die Radikalen. Das nächste wird sein, daß die Weißen gezwungen werden, auch Neger zu heirathen. Ihr Fräuleins, wie gefällt euch dieß? Einen wollköpfigen Nigger im — Arm! Hui! 'S hat g'schellt.

Heute findet die Auktion bei Hrn. Daniel Wagner statt.—(Siehe Anzeige.)

Der Monat März 1772, gerade ein hundert Jahren zurück soll ebenfalls (wie der diesjährige) sehr windig und kalt gewesen sein.

Lykens-Valley Kohlen verkaufen in Baltimore zu $6.05; in Havre de Grace zu $6.25, und in New York zu $6.75 bis $7.00—im Großen.

Getödtet. — Ein Mann Namens Friedrich Scheffling von Hoboken, N. J., wurde am letzten Freitag nahe der Derry Station in diesem County von einem Eisenbahnzug getroffen, und fast augenblicklich getödtet, während er auf dem Geleise der Bahn lief.

Einbruch.—Die Wohnung der Margaretha Rutherford (Bigger's Wirthshaus) etwa 3 Meilen von Harrisburg wurde am letzten Sonntag Morgen zwischen 2 und 3 Uhr erbrochen, und um einen beträchtlichen Theil Silberwaaren, und mehr denn $400 goldene Fingerringe beraubt, genug, um einen kleinen Juwelen-Store anzufangen.

Eine Ueberraschung.—Eine Anzahl Damen und Glieder der Gemeinde des Hrn. Pfarrer Schwankovsky von hier, überraschten ihren Seelsorger am letzten Mittwoch, da sie ihm Küche und Keller mit Lebensmitteln und „vielen guten Sachen" füllten. Hr. S. feierte Tags zuvor seinen Geburtstag, wozu ihm die guten Frauen herzlich gratulirten.

Tolle Hunde. — Die Einwohnerschaft nahe Price's Furnace im nördlichen Theile dieser Stadt wurde vor einigen Tagen über das Erscheinen eines tollen Hundes, der mehrere andere Hunde in jener Nachbarschaft gebissen haben soll, in große Aufregung versetzt. Die Polizei, welche davon benachrichtigt wurde, tödtete alle Hunde die gebissen waren, allein den Haupt Anstifter des Unheils hat man noch nicht erwischt. Es soll auch ein Kind gebissen worden sein; ob dies indeß wahr ist, können wir nicht bestimmen.

Hat Harrisburg verlassen. — Es thut uns leid melden zu müssen, daß unser alter Freund, Hr. Heinrich Arnold, diese Stadt verlassen, und nach Philadelphia übergesiedelt ist. Hr. Arnold ist ein erfahrener und geschickter Mechaniker, und es soll uns von Herzen freuen zu hören, wenn er in Philadelphia eine lohnende Stelle finden sollte. Wir empfehlen ihm allen unsren Freunden in der „Stadt der Bruderliebe" auf's wärmste, und wünschen ihm und seiner Gattin das beste Wohlergehen.—Selbstverständlich ist und bleibt Hr. Arnold ein Mitglied des „Ripper'schen Corps," das in jener Stadt stark vertreten ist.

Ein todtes Kind gefunden.—Letzten Freitag Morgen fand man den Körper eines todten Kindes, das schon ganz in Verwesung übergegangen war, in einem Aschenhaufen in der Nähe des Canals und der Paxton Creek an der Marktstraße. Die Asche soll von einem Hause an obengenannter Straße nach jenem Ort gebracht worden sein; die Lokalität dieses Hauses wird bis jetzt noch verschwiegen gehalten, da eine genaue Untersuchung in der Sache angestellt werden soll. Das Kind soll etwa fünf oder sechs Wochen alt, und von weißer Geburt gewesen sein, da dessen Haare lang waren. Es war in Lumpen eingewickelt, und wurde von einem Lumpensammler gefunden. Man vermuthet daß das Kind ermordet wurde, indessen ist man noch auf keine Spur des Mörders gekommen.

Junge Diebe verhaftet.—Vier junge Galgenstricke Namens Joseph Edwards, John Cromick, Jacob Steers und Georg Barton (letzterer ein Neger), wurden vor einigen Tagen verhaftet, da sie die Geldschublade des Hrn. A. H. Gamage welcher einen Confectionary Store an der Walnut, nahe der Short Straße besitzt, beraubt hatten. Sie hatten etwa $70 in Geld, ein Pistol und eine Boxe mit Zündhütchen gestohlen. Edwards, der ohngefähr 17 Sommer zählt, und alt genug ist um zu wissen, was recht und nicht recht ist, wurde am Bahnhof im selben Augenblick verhaftet, als er mit dem Eisenbahnzug verduften wollte. Cromick und Steers hatten bereits Reisaus genommen, und wurden in Philadelphia verhaftet. Barton arretirte man in der Wohnung seiner Eltern. Sie wurden für ein weiteres Verhör committirt. Polizist Abr. Roat gebührt die Ehre, die jungen Strolche verhaftet zu haben. Das meiste Geld und die Pistole sind wieder erlangt worden.

Immer die alte Geschichte wieder.—Ein Zigarren-Fabrikant Namens Georg Bollinger, welcher vorgab in Orford, Adams County zu wohnen, ließ sich vor einigen Tagen von einem Fremden auf eine höchst erbärmlich dumme Weise beschwindeln. Ein Fremder von Achtung gebietendem Aeußern saß nämlich mit dem guten „Vetter von Orford" in demselben Sitze eines Passagierwagens der Northern Central Eisenbahn-Compagnie, wo sie beide sich recht gemüthlich über dieses und jenes unterhielten. Unser Orforder erzählte dem Fremden, daß er ein Zigarren-Fabrikant, und in Baltimore gewesen sei, wo er Verkäufe gemacht habe. „Ach, das ist dasselbe Geschäft, in welchem ich begriffen bin," sagte der Fremde; „ich habe ein großes Tabak-Waarenlager in Harrisburg, und eine bedeutende Quantität Tabak auf Hand, den ich Ihnen sehr billig verkaufen könnte," fuhr der Fremde weiter fort. Bollinger schien nicht abgeneigt zu sein, der Einladung des Fremden zu folgen, und kam auch wirklich hierher, um den Tabak zu sehen.

Während die Beiden die Marktstraße hinauf liefen, zeigte der Fremde dem Orforder mehrere Gebäude, welche er (der Fremde) zu eignen vorgab. Als sie sich dem Bolton Hotel näherten, gesellte sich noch ein Gesellschafter ihnen zu, und dieser letztere fing sogleich an den Fremden zu fragen, ob er ihm nicht den Betrag welchen er ihm schulde, bezahlen könne. Der zuletzt Gekommene gab vor, das Geld sehr nothwendig zu brauchen, und im Falle er nicht bezahlen könne, gerichtliche Schritte gegen ihn thun müsse. Der Reisegefährte des Orforder „Vetters" gab vor, er habe Geld, aber nicht genug; er besitze jedoch einen Wechsel auf $1,000, den er bei sich habe. Mittlerweile frug er den Zigarrenfabrikanten, ob er ihm nicht $300 borgen könne, bis sie miteinander in seine Wohnung kämen, wo er ihm das Geld wieder bereitwilligst zurückbezahlen würde. Das Orforder „Grünhorn" ließ sich übertölpeln, und zahlte richtig die $300 an seinen Freund aus. Vor dem Hotel angelangt, gab der Fremde vor, seine Papieren im Hotel „fixen" zu müssen; er (der Orforder Vetter) solle nur einen Augenblick warten. — Nun, er wartete, und würde wahrscheinlich heute noch warten, wenn man ihm nicht gesagt hätte, daß der Fremde verduftet, und er selbst betrogen worden sei. Er war natürlich sehr niedergeschlagen über seinen Verlust, und als man ihn fragte, ob er denn keine Zeitungen lese, wo doch fast täglich solche Schwindeleien zu lesen seien, erwiederte er, ja, er lese eine Hanover Zeitung, allein diese enthalte bloße "Stories", &c. — Man hüte sich vor fremden Reisefäcklern, denn diese sind so schlimm wie die "Carpetbaggers" in den südlichen Staaten.

An das Publikum.—Dr. H. Clay McCormick, Ecke der Cumberland Straße und Ridge Avenue, behandelt Krankheiten durch chemische Examination des Urin's (das Wasser). Der Doktor ist nicht allein ein Graduirter der Medizin, sondern auch der Pharmacy (Arzneibereitungskunst), sowie auch ein Graduirter des Maryland Collegiums der Pharmacy in Baltimore, und der Universität in Philadelphia, welches seine beiden Diplomas bezeugen, die in seiner Office zu sehen sind. Dr. McCormick spricht eben so gut deutsch wie englisch.
März 21—4t.

Eine schöne Feier.—Letzten Sonntag wohnten wir dem Gottesdienste in der deutschen luth. Zions-Kirche des Hrn. Pfarrer Badenfeld bei, da die Confirmation einer Anzahl Kinder an jenem Tage stattfand. Die Confirmation ist eine heilige und feierliche Handlung, die von den Betheiligten nie vergessen wird. Während die Confirmanten mit den frohesten Hoffnungen in die Zukunft schauen, benetzen bei solchen Gelegenheiten Thränen der Freude, vermischt mit Thränen der inneren Theilnahme für das Wohl ihrer Kinder, die Wangen der Eltern; denn es ist der Wendepunkt, in welchem die Kinder hinausscheiden in die Welt, um von den Wogen und Stürmen der Zeit hin und her gezogen zu werden. — Wohl dem Kinde, daß den Ermahnungen der Eltern und des Lehrers gefolgt, und seinen festen Anker auf Den gesetzt hat, der unsrer Aller Schicksale lenkt.

Die nette Zions-Kirche und die zahlreiche Versammlung welche sich daselbst eingefunden hatte, sahen am letzten Palmsonntag eine Feier, wie sie viel leicht noch nie schöner oder feierlicher gesehen wurde, denn der würdige Pastor und seine Zöglinge legten Beweiße ab, daß sie sich ihrer schwierigen Aufgabe völlig bewußt, und derselben vollkommen gewachsen waren. Mit den herzlichsten Ermahnungen legte der unermüdliche Seelsorger es den Kindern an's Herz, was ihre Pflicht als Menschen und Christen sei, während die Kinder ihm auf alle seine Fragen mit kindlicher Einfachheit unerschrocken, laut und prompt erwiederten. Ihr Examen gereicht nicht allein ihnen, sondern auch ihrem geschätzten Lehrer zur größten Ehre, denn Alle haben ihre Sache „gut" gemacht.

Nach der Confirmation hielt Pfr. Badenfeld eine tiefdurchdringende und herzergreifende Predigt nach welcher die feierliche Einsegnung folgte. Nächsten Sonntag findet das heil. Abendmahl in der Kirche statt, zu welchem die ganze Gemeinde und Freunde derselben höflichst eingeladen wurden.

Noch haben wir zu bemerken, daß die Kanzel und das Altar mit hübschen Blumen geschmückt waren, deren lieblicher Geruch sich durch die ganze Kirche verbreitete.

Nach dem Schluß des Gottesdienstes folgten wir einer freundlichen Einladung des Hrn. Georg Marzolf, jun., der für die Confirmanten und einer großen Anzahl Freunde und Verwandten ein treffliches Festessen bereitet hatte. Unter den Anwesenden befanden sich der Vater des Hrn. Marzolf, ein Greis von beinahe 70 Jahren, nebst seinen vier Söhnen und deren Frauen, und Enkeln genug, um ein kleines Regiment bilden zu können. (Die gute Großmutter war leider krank.)—Was die Speisen betrifft, so herrschte nur eine Stimmung, — waren sie "tip top" und gar oft wurde der Wunsch ausgedrückt, noch recht viele solcher fröhlichen Feste erleben zu können. Hrn. Marzolf und seine wackeren Gattin gebührt der wärmste Dank für die gastfreundliche Bewirthung.

Oster-Bälle. — Das fröhliche Osterfest soll in diesem Jahre auf eine ganz eklatante Weise von dem tanzlustigen Publikum unserer Nachbarstädten gefeiert werden. Unter andern beabsichtigt der „Gustav Adolph-Bund", Nro. 16, B. O. B. B., von Marietta einen splendiden Ball in der schönen Halle der Herren Reichmann & Reynold's (Maulick's Brauerei) am Oster-Montag abzuhalten. Da die Mitglieder des „Gustav Adolph-Bundes" zu den angesehensten und besten Bürgern Marietta's gehören, so darf man versichert sein, daß dieser Ball ein eben so gemüthlicher als brillanter werden wird.

Auch unser alter Freund, Hr. Carl Rost, beabsichtigt an jenem Abend in seiner netten Halle einen Ball zur Belustigung seiner vielen Freunden abzuhalten. (Man lese dessen Anzeige in heutiger Nro.). Wer den „Charly" kennt, weiß, daß er immer aufs beste für seine Freunde sorgt, um ihnen ein angenehmes und gemüthliches Vergnügen zu verschaffen.

Die besten Musiker sind für beide obige Bälle engagirt, so daß es nicht fehlen kann, allen Theilnehmern einen genußreichen Abend zu verschaffen.

Am selben Abend werden auch die Turner in Lancaster einen Ball in der Fulton-Halle abhalten, und da die Turner bekanntlich wegen ihrem regen Eifer und Energie berühmt sind, so ist zu erwarten, daß ihr Tanzkränzchen ein heiteres und seelenvergnügtes zu werden verspricht. Wir wünschen Allen einen recht vergnügten Abend und die heiterste Stimmung in den Reihen der lustigen Tänzer.

Guter Lohn. — Der Ehrw. Herr Newman, Kaplan des Ver. Staaten Senats in Waschington, erhält zwei Thaler per Minute für seine „offiziellen Gebete."

Die bei Cincinnati über den Ohio gebaute Brücke ist vollendet und vor einigen Tagen eine Probefahrt mit fünf schweren Lokomotiven, die ein Gewicht von 130 Tonnen hatten, gemacht worden.

Jury-Liste für die April Court.—Folgende Jurors wurden für die April Court von Dauphin County gezogen:

Grand-Jury.

Moses Bieley, Ost Hannover; Josiah Buffington, Waschington; Solomon C. Brinzer, Londonderry; C. L. Bowman, Harrisburg; Wm. T. Bischop, jr., Harrisburg; Jacob Andrew, Londonderry; Michael Cassel, Lower Paxton; George Döhne, Harrisburg; John Early, West Hannover; J. L. Freck, Millersburg; J. Edwards, Harrisburg; John W. Glover, Harrisburg; H. B. Gardner, Wiconisco; Samuel Handschue, Swatara; Henry Gilbert, Harrisburg; Josiah Knouff, Halifax; Frank Loomis, Halifax; James M'Callister, Susquehanna; Jacob Swab, Waschington; Isaac J. Wilcox, Harrisburg; James Wilman, Derry; Jacob Wolf, Ost Hannover.

Traverse Jury.

Wm. Brady, Harrisburg; John Bener, Middletown; Samuel F. Behm, Derry; John Buck, West Hannover; Abraham Brent, Middletown; John W. Cowden, Harrisburg; Jacob Cassel, Lower Paxton; Jefferson Clark, Dauphin; John Earley, Derry; John H. Eppler, Londonderry; G. W. Enders, Jackson; Christian Fisher, Middletown; William Fisher, Ost Hannover; Simon Fleischer, Derry; Richard L. Head, Harrisburg; William Hawk, Wiconisco; James S. Hampton, Ost Hannover; Richard Logan, Harrisburg; Peter A. Hoffman, Jefferson; Joseph Hershey, Derry; Jos. Hoffer, Derry; Christian Landis, Süd Hannover; Hiram Moyer, Reed; Jacob Miller, Halifax; Levi Maulfair, Derry; Isaac B. Nißley, Lower Swatara; Jacob Nißley, Middletown; Simon C. Peters, Middletown; John B. Rutherford, Swatara; William Rouch, Ost Hannover; Samuel Row, Wiconisco; Abner Rutherford, Swatara; Jonathan Reigle, Mifflin; Alexander Roberts, Harrisburg; William Snyder, Middle Paxton; Michael Sponsler, Halifax; John Raymond, Middletown; Philip Shaffner, Middle Paxton; Samuel Shepley, Middle Paxton; Joseph A. Stober, Lower Paxton; James Shanklin, Harrisburg; William Sayford, Harrisburg; Geo. Shaffer, Upper Paxton; George Slate, Millersburg; A. N. Woodside, Berrysburg; Georg J. Weaver, Upper Paxton; John Kingst, Lower Swatara; D. J. Young, Middletown.

Common Pleas Jury.

Richard Adams, Harrisburg; John Albert, Süd Hannover; Michael J. Brestle, Middletown; W. S. Boyer, Gratz; Bennepille Boyer, Waschington; Peter Brinser, Londonderry; Eby Byers, Harrisburg; John Cruikshank, Harrisburg; Joseph Cassel, Lower Paxton; Chambers Dubbs, Harrisburg; Balentine Egle, Harrisburg; John Enders, Jackson; Henry Felix, Harrisburg; Georg W. Ferree, Lykens; A. H. Frankem, Harrisburg; Henry German, Susquehanna; Daniel W. Groß, Harrisburg; Jacob Hoffman, Halifax; John C. Herman, Harrisburg; Daniel A. Kepner, Harrisburg; George Koppenheffer, Mifflin; Henry Keiter, Süd Hannover; Henry A. Keller, Harrisburg; Henry Lower, Reed; L. R. Metzger, Harrisburg; Waschington Matter, Waschington; John Miller, Halifax; Wm. A. Meharque, Halifax; Martin Nißley, Londonderry; Georg Redsecker, Conewago; W. J. Robinson, Dauphin; David Rupp, Swatara; Eli Swab, Waschington; Abraham Sharer, Londonderry; Lewis Treß, Harrisburg; Jeremiah Uhler, Harrisburg.

Kurzgefaßte Neuigkeiten.

— Gold stand am Donnerstag zu 1 10½.

— Die Blattern sind hier am Abnehmen.—So wird vom Mayor selbst berichtet.

— Von heute bis zum Montag den 8ten April werden die Schulen dieser Stadt geschlossen bleiben.

— Ein junger Mann von Missouri, Namens Henderson, brachte in 4 Jahren ein Vermögen von $120,000 mit Spielen durch.

— Die Temperenzler hier sind die Meinung, daß sie in Harrisburg und Dauphin County siegen würden.—So? Nun, nur nicht zu früh gejubelt, ihr Herren. Man zählte nicht die Hühner ehe die Eier gelegt sind; auch sind die „Wassersimpel" hier nicht so „plenty" als man vielleicht glaubt.

Tod.—Hr. Reiner, ein wohlbekannter und allgemein geachteter deutscher Bürger von Reading, starb am letzten Donnerstag ganz unerwartet an einer Art Schlagfluß.

Husten, Erkältung oder rauher Hals erfordern augenblickliche Aufmerksamkeit, da Vernachläßigung oft zu irgend einem unheilbaren Lungenleiden führt. „Brown's Bronchial Troches" werden fast in allen Fällen Abhülfe gewähren.

Versuchter Selbstmord. — Ein Mann, Namens Jakob Wallick, von York County, versuchte sich am vorletzten Samstag nahe Wrightsville zu entleiben, indem er sich an der Kreitz Creek Brücke vor einem Eisenbahnzug hinwarf, um überfahren zu werden. Der „Kuhfänger" schleuderte ihn eine Strecke weit hinweg, wodurch sein rechter Arm schrecklich verstümmelt wurde. Wallick hatte zu viel "Steam" genommen, indem er, als man ihn fand, stark „angeraucht" war.

Unser Büchertisch.

Hr. Vick, der berühmte Florist und Samenhändler von Rochester, N. Y., hat uns seinen illustrirten deutschen Samen-Katalog für 1872 zugesandt. Dieses prachtvoll ausgestattete Werkchen ist über 100 Seiten stark, enthält mehr als 400 Holzschnitte der schönsten Blumen und werthvollsten Gemüsesorten, sowie zwei herrliche Bilder in Farbendruck, und ist ein sicherer und lehrreicher Führer und Wegweiser im Blumengarten, in der schönsten Gestalt. — Der Katalog wird an alle Kunden des Hrn. Vick gratis versandt; alle Andere erhalten denselben gegen Einsendung von blos 10 Cents portofrei zugeschickt. Es sollte kein Blumenfreund, besonders kein Gärtner versäumen, sich das Werkchen kommen zu lassen.

Eine Aufforderung an Zeitungs-Agenten.

Durch Hrn. Friedr. Gerhard dem wohlbekannten Verleger deutscher Schriften und Befürworter der deutschen Sprache, ist uns folgende Aufforderung an die Herren Agenten deutscher Zeitschriften u. s. w. zugekommen, die wir um so freudiger in unsre Spalten aufnehmen, da wir wissen, daß Hr. Gerhard gerade der passendste Mann ist, um den Plan gehörig durchzuführen. Hr. Gerhard schreibt:

New-York, 20. März 1872.

Geehrter Herr!

Ich bin soeben im Begriff ein Verzeichniß aller Agenten und Buchhändler in den Ver. Staaten, welche sich mit dem Betrieb von deutschen Zeitungen, Zeitschriften und Büchern befassen, zusammen zu stellen, und liegt es wohl auf der Hand, daß ein solches Verzeichniß, welche in allen Orten, in denen Deutsche leben, deutsche Zeitungsagenten nachweist, für jeden Zeitungsverleger, dem an der Vermehrung seiner Circulation gelegen ist, von Nutzen sein muß. Ich würde aber selbstverständlich ohne die Mithülfe aller Herren Zeitungsverleger nichts Vollständiges liefern können, und deshalb wende ich mich auch an Sie mit der Bitte, mir gefälligst eine Liste Ihrer Agenten zusenden zu wollen, und zwar—da das Verzeichniß schon Anfangs April zur Presse gehen soll, wenn möglich umgehend.

Denjenigen Herren Collegen, welche so freundlich sein werden die obige Bitte zu erfüllen, werde ich ein Exemplar des so zusammen zu stellenden Verzeichnisses, gleich nachdem solches die Presse verlassen haben wird, zusenden; während dasselbe ansonst Niemand abgegeben werden und auch nicht käuflich zu haben sein wird.

Die Liste wird nach Staaten geordnet und in diesen die Orte in alphabetischer Folge ausgeführt werden.

Friedr. Gerhard,
(Post Box 4001.)

Vergiftet. — Eine gesunde Leber scheidet jeden Tag etwa zwei und ein halbes Pfund Galle aus, die sehr viele aus dem Blute kommende nicht mehr brauchbare Stoffe enthält. Wird die Leber in ihrer Thätigkeit gestört, so kann sie diese nachtheiligen Stoffe nicht mehr ausscheiden, welche dann zurückbleiben, das Blut vergiften und sich allen Theilen des Körpersystems mittheilen. Was soll aber aus dem Blute werden, wenn es täglich zwei und ein halbes Pfund Gift in sich aufnimmt? Die Natur sucht zwar dies Gift auf anderem Wege und durch andere Organe, wie die Nieren, Lungen, Haut, &c., loszuwerden; allein, diesen Organen wird mit dieser Arbeit, die sie neben ihren natürlichen Functionen zu verrichten haben, zu viel aufgebürdet und sie können nicht lange einem derartigen Andrange widerstehen, sondern erkranken bald auf diese, bald auf jene Weise.

Das Gehirn, welches der große electrische Centralpunkt der ganzen Lebensfähigkeit ist, wird durch das ungesunde Blut, welches ihm aus dem Herzen zufließt, über Gebühr stimulirt und kann seinen Verrichtungen nicht mehr in gesundheitbringender Weise nachkommen. Daher rühren die Symptome der Gallenvergiftung, als da sind: Mattigkeit, Kopfweh, Unfähigkeit zum bestimmten Denken, Gedächtnißschwäche, Schwindel, Schläfrigkeit, Nervosität, trübe Ahnungen und Reizbarkeit des Gemüthes. Da das Blut, welches den Schweiß aus der Haut hervortreibt, selbst krank ist, wirkt es so entzündend und vergiftend, daß es braune Flecken, Finnen, Pickel und andere Ausschläge, Geschwüre, Beulen, Karbunkeln und scrophulöse Geschwüre erzeugt. Auch der Magen, die Eingeweide und die übrigen genannten Organe werden früher oder später affectirt und Verstopfung, Hämorrhoiden, Wassersucht, schlechte Verdauung, Durchfall, weibliche Schwäche und viele andere Arten chronischer Krankheiten sind die nothwendige Folge davon. Als ein Heilmittel für alle diese verschiedenen Krankheiten steht "Dr. Pierce's Golden Medical Discovery" unerreicht da. Es versetzt Leber und Magen in einen thätigen und gesunden Zustand, regulirt und stellt den Appetit wieder her, reinigt und bereichert das Blut und erneut und verjüngt das ganze Körpersystem. Zu verkaufen bei allen Droguenhändlern erster Klasse.
11.

Dr. Sulzberger's allgemeine Flußtinktur, auch unter dem Namen „Hoffmann'sche Tropfen" bekannt, ist ächt bei Hrn. Friedrich Wagner in seinem Grocerie-Store an der Ost State Straße zu haben. Der Preis desselben ist 35 Cents per Fläschchen. Diese in der ganzen Welt so berühmt gewordene Medizin wirkt heilend in allen Krankheiten des Magens und Unterleibs, besonders bei kollikartigen Leibschmerzen, Diarrhöen, weiblichen Krankheiten, Wechselfiebern, u. s. w. Bei der jetzt grassirenden Blattern-Krankheit ist die Tinktur besonders anzurathen, da sie die Säfte und Blutmassen reinigt und dadurch eine vortreffliche Vorbereitung für den günstigen Verlauf der Impfung erzielt.

Auch sind bei Hrn. Wagner alle Sorten Groceries, sowie das bekannte und sehr gesuchte Lankaster Mehl (ein trefflicher Artikel,) stets zu haben. (Febr. 8,—2M.)

Locale Neuigkeiten.

Lancaster, Pa.

Donnerstag, März 28, 1872.

Stadtneuigkeiten. — Die Bierbrauer in Lankaster haben den Preis des Biers auf $10.00 per Bärrel festgesetzt.

Die Schweizer von Lankaster gehen mit dem lobenswerthen Plane um, einen „Grütli-Verein" in ihrer Stadt zu gründen.—Recht so.—Wünschen dem Unternehmen den besten Erfolg.

Der Waschington Conclave Nro. 9, der S. W. W. M. von Lankaster hielt am vorletzten Montag sein Stiftungsfest in der Fulton Halle, bei welcher Gelegenheit Hr. J. J. Sprenger eine kurze Ansprache über die Geschichte des Ordens hielt. Wie aus der Rede des Hrn. S. zu ersehen, zählt der Orden jetzt 85 Conclave mit etwa 7000 Mitgliedern in den Ver. Staaten. Der Waschington Conclave zählt allein 140 Mitglieder, besitzt ein Capital von $1,800, und hat bereits $1,600 an Kranke, und $600 für Begräbnißkosten ausbezahlt. — Das ist schön, und verdient die wärmste Anerkennung.

Eine gute Gelegenheit für einen tüchtigen Barbierer bietet Hr. Peter Weber in Lancaster, dessen Anzeige sich in heutiger Nummer befindet. Die Lage ist eine der besten und frequentesten der Stadt, und die inneren Einrichtungen alles neu aufgefrischt. Für einen thätigen jungen Manne wäre dies ein sehr vortheilhafter Platz.

Trauriger Unglücksfall. — Während ein kleiner Sohn des Hrn. Albert Moore von nahe Mechanicsburg, Lankaster County in der Scheuer des Hrn. Brison letzte Woche an einem Kornschäler beschäftigt war, gerieth dessen einer Arm zwischen die Räder der Maschine, und wurde auf eine schreckliche Weise verstümmelt. Der Arm wurde später amputirt.

Tod eines bekannten Arztes.—Dr. Haldeman von Chickies, Lankaster County, starb am letzten Dienstag Abend in seiner Wohnung an Engbrüstigkeit. Obwohl der Verstorbene auf einer der besten medizinischen Anstalten des Landes graduirte, so fand er doch wenig Geschmack an seinem Berufe, sondern widmete sich der Eisenmanufaktur in Chickies, wo er in Verbindung mit seinem Bruder eines der größten und ausgedehntesten Eisenwerken errichtete. Dr. Haldeman war von hohen Talenten begabt, und sehr geachtet. Chickies verliert an ihm einen unternehmenden und braven Bürger.

Noch ein Selbstmörder.—Am vorletzten Sonntag Morgen machte Moses M. Brubaker von Elisabeth Township, Lankaster County den Versuch, sich in dem Mühldamm seines Sohnes, bei welchem er zur Zeit auf Besuch war, zu ertrinken, indem er sich in den Damm stürzte. Nach bedeutenden Anstrengungen wurde er wieder aus seiner peinlichen Lage gerettet, war aber ganz erstarrt und bewußtlos. Er gab später vor, daß er durch eine Oeffnung im Boden in den Strom gestürzt sei. Am darauffolgenden Dienstag fand man jedoch seinen todten Körper in der Hammer Creek in der Nähe der Mühle fließen, da er sich ertränkt hatte.

Wird vermißt. — Sarah J. Pettigrew von Colerain Township, Lankaster County, wird schon seit dem 19. Februar vermißt. Sie verließ ihre Heimath um in einen Store im Land zu gehen, ist aber bis jetzt noch nicht wieder zurückgekehrt. Sie ist etwa 30 Jahren alt, fünf Fuß und zwei Zoll groß, und von schlankem Körperbau; hat dunkles, sandiges Haar, graue Augen, und in der oberen Kinnlade keine Zähne. Sie trug ein rothes Calico-Kleid, grobe Schuhe, und eine wollene Kappe mit rothem Umschlag besetzt, und einen braunen Schleier. Auch besaß sie ein schwarzes tüchernes Kleid. Irgend welche Auskunft wird von ihrer Schwester, Elisa Rowinsky, Colerain Post Office, Lankaster County, Pa., mit Dank angenommen.

Verbrecher verhaftet. — Ein Verbrecher Namens James F. Carney, welcher mit noch zwei Andern neulich aus dem Zuchthaus zu Mountville, West-Virginia, entwischte, wurde am letzten Mittwoch in Lankaster wieder eingefangen. Carney war erst einige Tagen zuvor wegen Entwendung eines Pulverhorns aus der Wohnung des Hrn. Casper Forrest in Lankaster verhaftet, und nach der Jail geschickt worden. Durch erhaltene Briefe und Circulare vom Superintendenten zu Mountville, sowie Signalementen der Ausbrecher, stellte es sich bei einer näheren Untersuchung und Vergleichung heraus, daß der verhaftete Carney der wirklich entflohene Zuchthausvogel war, den man suchte. Er wird wahrscheinlich jetzt erst wegen Entwendung des Pulverhorns prozessirt, oder auf eine Requisition des Governörs von West-Virginien an jene Staatsbehörden ausgeliefert werden.—Die beiden übrigen Ausbrecher hat man bereits in Cumberland, Md., eingefangen.

Warnung. — Einer unsrer Abonnenten der früher in Clinton County, Pa., wohnte, und von da nach Kansas auswanderte, ist von dort wieder zurückgekehrt. Er warnt Alle, sich vor jenem Staate zu hüten, da die "Sharpers" und betrügerische Windbeutel daselbst fast alles unter ihrer Controlle haben. Wir selbst haben nie viel Zuneigung zu den Verhältnissen jenes Staates gehabt, und zwar wegen ganz triftigen Gründen. Wo Yankees und Abenteurer die Oberhand haben, da sollten ehrliche Leute nicht hinziehen, es sei denn, sie wollen um das bischen Vermögen noch vollends beschwindelt werden.

Die Keystone Normal-Schule.—Der Ehrw. A. R. Horn, welcher als Prinzipal der Keystone Normal-Schule erwählt wurde, ward am vorigen Donnerstag unter entsprechenden Feierlichkeiten in sein Amt eingeführt. Es hatten sich eine sehr große Anzahl Freunde jener Anstalt in Kutztown, Berks County, bei der Gelegenheit eingefunden. Hr. Horn soll ein sehr fähiger und tüchtiger Lehrer, und ein warmer Freund der deutschen Sprache sein, was vieles zur Hebung der Keystone Normal-Schule beitragen wird.

Wieder ein Eisenbahn-Unglück.—Drei Schlafwagen des südlichen Expreßzuges auf der Pennsylvania Eisenbahn wurden am letzten Donnerstag Morgen etwa 7 Meilen von Conemaugh durch eine gebrochene Schiene zertrümmert. Eine Miß Amanda Hartmann (ein deutsches Mädchen,) und ein Juwelier, Namens Jacob, beide von Baltimore, sollen dabei um's Leben gekommen sein. Nebst diesen wurden eine beträchtliche Anzahl Personen mehr oder weniger verwundet.

Die geheimen Jugendverirrungen, welche so viele Tausende aus beiden Geschlechtern, in der Blüthe ihres Jugendalters in ein frühes und ungeehrtes Grab stürzen, sind nichts als Auswüchse einer krankhaften Einbildungskraft. Abneigung gegen Anstrengungen, Verlust der Kräfte, des Gedächtnisses, Athmungsbeschwerden, Nervenschwäche, Zittern, Furcht vor Krankheiten, trüber Blick, Rückenschmerzen, heiße Hände, Hitze des Körpers, Trockenheit der Haut, bleiches Antlitz und eine allgemeine Schlaffheit des Muskelsystems, zählen zu den häufigsten Symptomen.

Lasset Euch rechtzeitig warnen!

Mishler's Kräuter-Bitterer ist das einzige sichere Heilmittel. Er hat Tausenden geholfen und wird auch Euch helfen.—Versuchet es und lasset Euch überzeugen. IX.

Der Stadtrath von Pottsville hat verordnet, daß seine rothe Fahne von jedem Hause wehen solle, in welchem die Blattern herrschen.—Was nächst?

Briefkasten.

Rohrerstown.—Hr. C. Cornuff.—Schönen Dank für's Läpple, Conrad.

Lankaster. — Hr. John Häfele.—Danke für's probate „Häfele-Pflaster."

Mill Creek.—Hr. F. Gruneisen.—Diesmal ist's Läpple sähi ang'langt. Wir sind froh, daß Sie das Geld wieder zurückerhalten haben; selle Adresse war nicht richtig. Danke, Franz.

Chesapeake City, Md.—Hr. H. Spittel.—Richtig erhalten; danke, Henry.

Silver Spring. — Hr. Agent Meisenbach.—Besten Dank für d'Lappen. Heda! noch e Briefle, un ooch en frischer Rekrut; schön, Alterle; haben's denkt, daß der gute Jakob wieder kömmt.

Lewistown.—Hr. Constanz Miller.—Sind Ihnen nachgerutscht—Der Haupt Elephant in Waschington ist wahrscheinlich seller Kesselflicker und Horse-Jocky—Grant.

East Liberty.—Hr. Jakob F. Duß.—Besten Dank für die famosen Lappen.—Freund Haus subt uns forstraht; sagen Sie ihm gefälligst, und auch sellem wackeren Franz, und sellem handfesten Bierbrauer, ja, dem ganzen „Corps," daß der Ripper dieses Frühjahr kommt, um nachzusehen, wie sich die alten Feger behähsen.

Lebanon. — Hr. Hermann Bauer—Hoffen Sie in einigen Wochen zu besuchen.—Wir haben gerne Geduld.

New York.—Hr. Fr. Gerhard.—Ihrem Ansuchen ist entsprochen.

Bucyrus, O.—Hr. J. G. Mater.—Fehlgeschossen, Alterle; doch, nur nit verzagt. Ihr Briefle kam zu spät.

Halt! noch e Briefle.—Ihre Auslösung ist ganz richtig; aber wir müssen uns nach der Auflösung des Einsenders (ob richtig oder nicht) richten.

Waynesburg.—Hr. Gottl. Naser.—Ist richtig angekommen; danke bebens.—Das Blatt wird regelmäßig an Sie abg'schickt; wollen in der Post hier nachsehen. — Die fehlende Nro. ist abmarschirt.

Allegheny. — Hr. Heinrich Rißi.—Danke für's Läpple, Henry.

Lakaster.—Hr. Peter Weber.—Ist besorgt. Danke.

Weißport.—Dr. Petr. Meyer.—Stop! da kommt en wackerer Doktor mit zwei tapferen Veteranen ang'stiefelt; famose Kameraden sollen's sein; der oine soll en Buächle ha'n wie so'n Forstverwalter. Willkommen.

Lebanon.—Hr. Daniel Mosser,—Besten Dank für die Lappen, und besonders für Ihre sehr schmeichelhafte Bemerkungen in Bezug unsres Päpers.

Butler.—Hr. Agent Keck.—Schönen Dank für's famose Zugpflaster.

Marietta.—Hr. Carl Rost.—Ihr Briefle von letzter Woche wurde nicht erhalten.—Dem Wunsche ist entsprochen.

Pittsburg.—Hr. W. Wittich.—Das erste Räthsel ha'n Sie g'knackt; aber's zweite ist futsch, Wilhelm.

Rebuck.—Hr. Heinrich D. Hoffman.—Bei Golly, noch en frischer Rekrut; willkommen, Henry. Wir haben keinen der beiden Briefe erhalten; lassen Sie künftig solche Briefe registriren.

Philadelphia.—Hr. C. W. Seither.—Richtig geknackt, Charly; jetzt dürfen Sie und seller Hannes getrost zwei auf die Lampe gießen—es rutscht wie g'schmiert.

Upper Sandusky, O. — Hr. Agent Martin. — Danke für's Läpple vom Ben.—Seller Vinzent ist all right.

Wilcox. — Hr. Theodor Veditz.—Potz blitz! da kommt noch en frischer Kamerad; bravo, lieber Alter.

Denny.—Hr. M. Dörr.—Wir sind Ihnen nachgerutscht, Moritz.

Catasauqua.—Hr. Samuel Köhler.—Hallo! da kommt meinerseel noch en frischer Rekrut ang'stiefelt. Bringt auch gleich e neti's Läpple als Einstands-Gebühr. Bully for you, Säm; danke.

Philadelphia. — Hr. Georg J. Happ.—Wo der Irrthum liegt, wird sich noch herausstellen, wenn's sellem alten Feger emal Ernst wird.—Nein; behalten's, bis das Häusle größer wird, dann schicken Sie en Postschein. — Zu wünschen ist, daß sich alle Deutsche vereinen, und den Temperenzmuckern eine solide Fronte bieten. Wenn der deutsche Michel emal erwacht, dann hat's g'schellt; die Wasser-Mucker müssen sich wie gepeitschte Hunde in ihre Höhlen zurückziehen. Aber einig müssen wir sein, denn „Einigkeit macht stark."

Philadelphia.—Hr. August H. Kindermann.—Schönen Dank für selle Beitenmüller'sche famose Lappen.

Allegheny.—Hr. Agent Hosmann.—Danke bestens; selle Kameraden sind jetzt richtig in ihre Regiment eing'mustert.—Freut uns, daß Sie wieder auf den Beinen sind. — Sagen Sie sellem Hannes, daß die Räthsel folgen würden.

Lankaster. — Hr. Jakob Graf.—Ihrer Bitte ist entsprochen; hoffentlich wird der Briefträger s'Plätzle finden.

Lock Haven.—Hr. Fried. M. Weber.—Ein Räthsel ha'n Sie g'knackt; aber's andere verhoppst, Alterle. Doch, nur nit verzagt, Fritz.

Sandusky, O.—Hr. Anton Knöbel.—Auch Sie haben ein Räthsel g'löst, und das andere verhuppast. Die neuen Räthsel werden folgen.

Wilkesbarre.—Hr. Georg Kohler.—Weder Ihr Brief noch Geld sind hier angelangt. Wann wird man unserm schon so oft ertheilten Rath folgen, und Briefe mit Geld entweder registriren lassen, oder eine Post-Ordre senden? Wir halten uns für derartige Verluste nicht verantwortlich.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hier durchmit Dank bescheinigt werden:

Nicolaus Beck, Middletown,	$4.00
Conrad Cornuff, Hempfield,	2.00
John Häsele, Lancaster,	1.00
Chas. Abler, do.	2.00
Heinrich Rist, Allegheny,	2.00
Justus Schick, do.	1.00
Franz Gruneisen, Mill Creek,	2.00
Henry Spittel, Chesapeak City Md.	1.00
John Schmidt, Silver Spring,	1.00
Wilhelm Mayer, Mountville,	2.00
Heinrich Hartmann, do.	2.00
Peter Spreyer, Pittsburg,	2.00
Herman Etzel, do.	1.00
Adam Metka, Harrisburg,	1.00
Wm. Münch, do.	4.00
Franz Bopp, East Liberty,	2.00
John Scheller, do.	2.00
Martin Ficks, do.	2.00
B. Liebenthal, Upper Sandusky, O.	1.00
R. Fuhs, Mount Chestnut,	2.00
Adam Kredel, Butler,	2.00
John Haffner, do.	2.00
Samuel Weber, Brownsdale,	2.00
Daniel Mußer, Lebanon,	4.00
Gottlieb Naser, Waynesburg,	2.00
Samuel Köhler Catasauqua,	2.00
Chas. Beitenmiller, Philadelphia,	4.00
Mrs. M. Wagner, do.	2.00
Conrad Kunkel, Manchester,	2.00
Mathias Frischeis, Elisabethtown,	2.00

Wohin Dyspepsia bringen kann.

Verdauungsleiden ist nicht gefährlich, sagten die Aerzte. Vielleicht nicht gefährlich an sich selbst, so lange es bloßes Verdauungsleiden bleibt; aber blicke auf die Folgen, zu denen es führen kann, und oft führt, wenn es chronisch wird. Ein Funke ist etwas Kleines; ein Fußtritt kann ihn verlöschen, ein Athemstoß ihn ausblasen. Dennoch kann er eine Pulvermühle in die Luft sprengen oder eine Flamme entzünden, von der eine Stadt verzehrt wird. Ebenso kann Verdauungsleiden Magenschwäche, Magenkrebs Unterleibscongestion, Lähmung, Leberleiden und viele andere gefährliche Krankheiten verursachen. Ist es also nicht weise, es im Keime zu ersticken? Nichts ist klarer und unbestreitbarer dargethan, als daß Hostetter's Magenbitteres Verdauungsleiden in allen seinen Stadien auszurotten vermag. Das rechte Verfahren jedoch ist, es in den ersten Stadien durch dieses heilsame, mächtige und untrügliche Stärkungs- und Säfteverbesserungs-Mittel zu beseitigen. Es ist leichter, einen Funken zu ersticken, denn eine Flamme, und es ist leichter, ein Verdauungsleiden im Entwickelungsstadium zu heilen, als wenn es durch Vernachläßigung bereits einen Vorsprung gewonnen hat und mit anderen Leiden verwickelt ist. Es ist gar kein Zweifel, daß das Bittere den Verdauungsleiden geradezu entgegenwirkt, wie das Wasser dem Feuer. Es liegen Tausende von Fällen zum Beweise dieser Thatsache vor. Das Heilmittel ist ungefährlich und angenehm. Alle verkäuflichen Spirituosen, die als Stimulanzmittel verordnet werden, lassen eine widerliche Nachwirkung zurück. Aber durch vegetabilische Mischung wird die widerliche Nachwirkung aus dem spirituosen Hauptbestandtheil dieses großen Heilmittels beseitigt, und das somit gemilderte Stimulanzmittel ist überdies von seltener Reinheit. Von allen Stärkungsmitteln, die als Vorbeugungs- oder Heilmittel gegen Fieber und Frösteln, remittirende, Gallenfieber und andere Epidemien eingenommen werden, ist es das Einzige auf welches man sich in allen Fällen verlassen kann.
III.

PAIN KILLER
PERRY DAVIS & SON PROVIDENCE R. I.
1840 1870

Der Pain Killer ist durch allgemeine Uebereinstimmung der Meinungen anerkannt als unübertroffen in der Geschichte der Heilmittel in Bezug auf den Ruhm, welchen er sich erworben hat. Seine augenblickliche Wirksamkeit in der Ausmerzung und Beseitigung des Schmerzes in allen seinen vielfachen Formen, denen die menschliche Familie unterworfen ist und das unbegehrte schriftliche wie mündliche Zeugniß der Masse zu seinen Gunsten, waren und sind seine eigenen besten Anzeigen.

Die Ingredienzen, welche in dem Pain Killer enthalten sind, bilden vermöge ihrer rein vegetablischen Natur eine vollständig harmlose und doch wirksame Mixtur, sowohl für innerem als für äußerlichen Gebrauch wenn dieselbe nach Vorschrift gebraucht wird. Die Flecken welche durch seinen Gebrauch auf Leinwand kommen können, werden schnell durch Waschen mit Alcohol beseitigt.

Diese Medizin, mit Recht berühmt durch die Fähigkeit derselben so viele Leiden des Menschengeschlechts heilen zu können, ist jetzt über dreißig Jahre lang vor dem Publikum gewesen und hat ihren Weg fast in jeden Winkel der Erde gefunden. Wo immer sie gebraucht wurde, ist dieselbe Meinung über ihre medizinischen Tugenden ausgesetzt worden.

Bei irgend einem Krankheitsanfall, wo schnelles Handeln nothwendig ist, ist der Pain Killer unschätzbar. Seine fast augenblickliche Wirkung in der Schmerzlinderung ist wahrhaft wunderbar, und wenn nach Vorschrift gebraucht, ist es, treu seinem Namen ein Schmerzenstödter.

März 7, 1872—1M.

Starb:

Nahe den Stahlwerken im unteren Ende dieser Stadt, an der Diptheria, am Sonntag, den 24sten März 1872, Georg H. Kösel, einziges Söhnchen des Hrn. Heinrich F. Kösel, im Alter von 6 Jahren, 8 Monaten und 28 Tagen.—Ruhe sanft im Frieden.

„Wenn ich auch gleich nun scheiden
Von meinen Lieben soll,
Das mir und ihn'n bringt Leiden —
Das tröstet mich gar wohl.
Daß wir in größ'ren Freuden
Zusammenkommen dort,
Und bleiben ungeschieden
An einem besser'n Ort."

Kirchliche Nachricht.

Nachdem am Sonntag den 24. März in der Evangelisch Reformirten Zwingli-Kirche, Ecke der North und Church Straße, die Prüfung der Confirmanten geschehen, wird die Confirmation derselben am Oster-Sonntag vor der Feier des heil. Abendmahles stattfinden. Freunde der Kinder und des Evangeliums sind zu dieser doppelten Feier freundlichst eingeladen.

Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr.

H. Bielfeld, Pastor.
Harrisburg, März 28, 1872.

Marktberichte.

Harrisburg, März 28, 1872.

	Retail.	Wholesale.
Eier, pr Dutzend,	25—28 „	
Fett, per Pfd	10 „	
Butter, (print),	35 „	
Mehl u. Futter,	Retail.	Wholesale.
Beste Familien-Mehl,	$8 00	$7 50
2te Qualität do. per Bl.	7 00	6 50
Extra, per Bärrel,	7 00	6 50
Roggenmehl, do.	6 50	5 50
Shorts, 100	1 50	
Kleie, 100	1 25	
Hafer, per Buschel,	50 — 45	
Korn, (neues) per Buschel,	60 — 50	
Korn, (altes) do.	85 — 73	
Middlings, per 100 Pfund,	2 00	
Heu, per Tonne,	22 00 — 25 00	
Weizen, weißer, do.	1 65	
Weizen, rother, do.	1 55	
Roggen, do.	90 — 75	

Lankaster, März 28, 1872.

Mehl- und Frucht-Markt.

Familien Mehl, per Brl.	$7.50
Extra, per Barrel	6.50
Superfine, per Barrel,	5.40
Weizen, (Weißer) per Busch.	1.75
„ (Rother) do.	1.68
Roggen, per Buschel,	88
Welschkorn, do	60
Hafer, do	48
Kleesamen, per Buschel	7.50
Flachssamen, do.	1.10
Timothysamen, per Busch.	3.25
Whiskey, per Gall.	90

Pittsburg, März 28, 1872.

Wir quotiren folgende Wholesale-Preise:

Butter. 30 gute, minder gute 14—17.

Eier. 22—23 Cts. per Dutzend, für ganz frische.

Heu: neues $20—$25 per Tonne.

Getraide. Waizen $1.58 bis 1.60; Welschkorn 59—60 Cts. Roggen 95c—1.00; Gerste 80c; Hafer 49 — 51 Cts per Bschl; Buchweizen $1.43 per Buschel.

Getrocknetes Obst, Aepfel 6—9 cts, Pfirsiche 15 pr. lb, je nach Qualität.

Käse. New-York Goschen 15; Western Reserve 14; Ohio Factory 14; Ohio Goshen 12; Hamburg 13; Limburger 20? Schweizer 30—40.

Salz in Wagenladungen $1.80—1.90.

Federn. Beste Gänsefedern 85—90 Cts. per Pfd., je nach Qualität.

Seife. Babbit 11; Oakley 10½; Wax 40.

Whiskey. Gewöhnlicher rektifizirter $0.98 per Gallone; halb Roggen und Mais $1.60; alter Monongahela Roggen, zwei Jahre alt, $2.25, drei Jahre alt $350; Highwines $1.04. Ganz alter $7—8 per Gallone.

Philadelphia März 28, 1872.

Mehl und Getreide. Superfein Weizenmehl $5.25-5.75, Penna. Extra $6.37½ Penna. Extra Familienmehl $7.25—8.12½ Nordwestliches $7.75-8.50 Roggenmehl $4.87½.

Rother Weizen $1.72, gelber 1.75 und weißer $1.80—1.93. Roggen 88 Cts. Welschkorn 66—67 Cents. Hafer 55½ Cents.

Sämereien. Kleesalt 9—9½ Cts., Timothy $3.50 und Leinsaat $2.

Heu und Stroh. Heu $1.90 — 2.05 und Stroh $1.25—1.35.

Baumwolle 23 — 23½ Cts. für Middlings Upland und Orleans.

Kohlenöl. Rohes in Fässern 16 Cts. und Raffinirtes 25 Cents und für heimische Gebrauch 22 Cents.

Whisky in Fässern 91 Cts. per Gallone.

Ball! Ball!!

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum überhaupt, daß am

Oster-Montag, den 1. April, 1872,

ein großartiger

Ball

bei ihm stattfinden wird, zu welcher Festlichkeit die Silver Spring Musikbande engagirt ist.

Eintritt:..........50 Cents

Für gute Musik sowie vorzügliche Speisen und Getränke ist auf's Beste gesorgt.

Das tanzlustige Publikum ist höflichst eingeladen.

Carl Rost,
Marietta, Pa., März 28, 1872.

Zu verrenten.

Ein Barbiershop, im Basement des Hut- und Kappen-Ladens des Unterzeichneten, No. 47 Nord Queen Straße, nahe dem Centre Square, Lancaster, ist zu verrenten. Das Barbier-Geschäft wird schon seit einer Reihe von Jahren mit gutem Erfolg daselbst betrieben. Auch kann die sämmtliche Einrichtung, als Barbierstühle, Marmor-Wasserstand, Spiegeln &c., unter billigen Bedingungen gerentet oder gekauft werden. Nähere Auskunft zu erfahren bei

Peter Weber,
wohnhaft am Platze.
Lancaster, Pa., März 28, '72—tf.

Wein, Wein, Wein!

Soeben erhalten, direkt von Deidesheim, Deutschland, eine frische Sendung von drei hundert Gallonen ausgezeichneter

Deidesheimer 65er & 68er.

Zu haben bei

C. Walz,
Miller's Wein- und Lagerbier-Saloon, Blackberry Alley, nahe der Mayor's Office.

Mein Liquör ist tartarisch,
Mein Wein ist husarisch,
Auch hab' ich gut's Bier,
Ob's hergeht ju mir.

Harrisburg, März 21, 1872.—3Mt.

Germania

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, N.-Y.

Januar 1, 1872.

Baar-Deckung	$4,053,119 96
Baar-Einnahme in 1871	1,689,618 86
Baar-Dividenden an Inhaber von Policen bezahlt in 1871	131,687 00
Versicherungen bezahlt in 1871	380,238 77
Ueber 18,000 Policen in Kraft, im Werth von über	$33,000,000 00

Baar-Deckung durchaus reell und disponible.

Keine andere Lebens-Versicherungs-Gesellschaft übertrifft die Germania an Sicherheit.

Agent für Dauphin County:
F. W. Haas,
217 Walnut Straße
Harrisburg, März 28, 1872—13.

Oeffentliche Auktion!

Am nächsten Donnerstag, den 28sten März,

wird der Unterzeichnete folgende Hausgeräthen an seiner Wohnung, Ecke der Dritten und Walnut Straße auf öffentlicher Auktion versteigern, nämlich:

Betten, Bettzeug, Carpets, Deltücher, Komoden, Waschtische, Tische, Stühle, Sofas, Okomatting, Oefen, alle Sorten Geschirre, nebst vielen anderen

Artikeln, zu weitläufig hier anzuführen.—Der Verkauf beginnt um 2 Uhr Nachmittags.

Daniel Wagner.
Harrisburg, März 21, 1872—2t.

Erster großer

Jahres-Ball

des

„Gustav Adolph Bundes",
No. 16, B. O. B. B.,

am

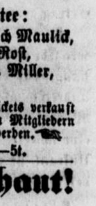
Oster-Montag Abend, den 1. April,

in

Reichmann & Reynold's Halle,
(Friedrich Maulick's Brauerei,)

Marietta, Pa.

Tickets:..........$1.00
gültig für 1 Herren und zwei Damen.



Alle Tanzlustigen, welche sich einen vergnügten Abend zu verschaffen wünschen, sind freundlichst eingeladen, dem Balle oben besagten Bundes beizuwohnen.

☞ Für vortreffliche Tanz-Musik, Erfrischungen und gute Ordnung wird garantirt.

Anordnungs-Commitee:

Emanuel Engwicht, Friedrich Maulick,
C. Schicketanz, John Rost,
Friedr. Schlotthauer, Christ. Miller,
Friedrich Stoll.

☞ Da an der Thüre keine Tickets verkauft werden, so können dieselben von den Mitgliedern obengenannter Committee bezogen werden.

Marietta, Pa., Febr. 29, 1872—5t.

Hierher geschaut!

—:0:—

Frühling- und Sommer-Waaren!

Frischer Vorrath!

Große neue Auflage!

Feine

Frühling- und Sommer Cassimeren,

französische Tücher,

Doeskin und Diagonal,

nebst allen verschiedenen Stoffen für Männer und Knaben von den neuesten Façonen, sowie frische

Furnisching Goods,

soeben erhalten und zu den

aller billigsten Preisen

zu haben bei

J. C. Mehring,
an Fröhlich's altem Platz, Ecke der Dritten und Foster Straße,
Harrisburg, März 14, 1872—tf.

Zur Nachricht,

Administrators-Anzeige.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichnete als Administratorin von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Dr. Christian Seiler, letzthin von Harrisburg, Pa., vom Registrirer von Dauphin County ernannt worden ist. Daher werden alle Diejenigen, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schulden, aufgefordert, schleunigst abzubezahlen, — und Solche, die noch Forderungen an dieselbe haben, belieben sie ebenfalls binnen kürzester Zeit wohlbestätigt einzuhändigen an

Mary H. Seiler,
Administratorin des verstorbenen Dr. C. Seiler.
Harrisburg, März 14, 1872—6t.